

Heimat, Familie, Zugehörigkeit – Wo bin ich ich?

A wacht nicht nur jeden Tag in einem anderen Körper auf, sondern auch an einem anderen Ort, in einer anderen Familie, in anderen Lebensumständen. Was bedeutet es, wenn man kein gleichbleibendes Lebensumfeld hat? Welchen Einfluss hat das auf die eigene Identität, das eigene Leben?

Arbeitsaufträge

- Interviewt euch gegenseitig: An welchem Ort seid ihr geboren? Wo seid ihr aufgewachsen? Mit welchen Menschen habt ihr Zeit verbracht? Welche Rolle spielt all das für euer heutiges Leben?
- Was bedeuten die Begriffe „Heimat“ oder „Zuhause“ für dich? Was verbindest du damit? Ist es ein Ort? Oder eher ein Gefühl? Gestalte für dich selbst eine Collage aus Begriffen, Zeichnungen und Bildern von Orten und Menschen, die du damit verbindest.
- Es gibt viele Songs zum Thema Heimat, z. B. von Anna Depenbusch („Heimat“), Johannes Oerding („Heimat“), Joy Denalane („Zuhause“) oder AnnenMayKantereit („Oft gefragt“). Kennt ihr noch andere Lieder? Sucht euch in Kleingruppen einen Song aus. Untersucht den Text: Was bedeutet Heimat in diesem Song? Wo ist Heimat? Was gehört dazu? Teilt ihr diese Meinung? Stellt in einer Kurzpräsentation den Song und eure Ergebnisse vor. Hört ihn gemeinsam an und diskutiert in der Klasse darüber.
- Eltern, Geschwister oder andere Menschen, die uns schon lange kennen und prägen: Wie wichtig sind sie im Hinblick darauf, wer wir sind? Schau dir den Beitrag „Für meine Eltern“ der Poetry-Slammerin Julia Engelmann an (www.youtube.com/watch?v=BFACuNaTNac). Geht es dir genauso? Verfasse einen kurzen Text nur für dich selbst, was Familie für dich bedeutet.
- Was erfahrt ihr im Film darüber, wie es für A ist, immer an anderen Orten in verschiedenen Familien zu leben? Sammelt zunächst in Partnerarbeit alles, was euch dazu aus dem Film in Erinnerung geblieben ist. Führt dann ein fiktives Interview zum Thema: Eine/r von euch beiden ist A, der/die andere Mitglied der Schülerzeitung. Nehmt das Interview als Audio-Datei auf und spielt euch die Interviews anschließend in Kleingruppen vor. Worin ähneln, worin unterscheiden sie sich?

„Rhiannon, er hat eine Familie, die ihn liebt und die er liebt. Das war immer mein großer Wunsch.“ (A als Alex)

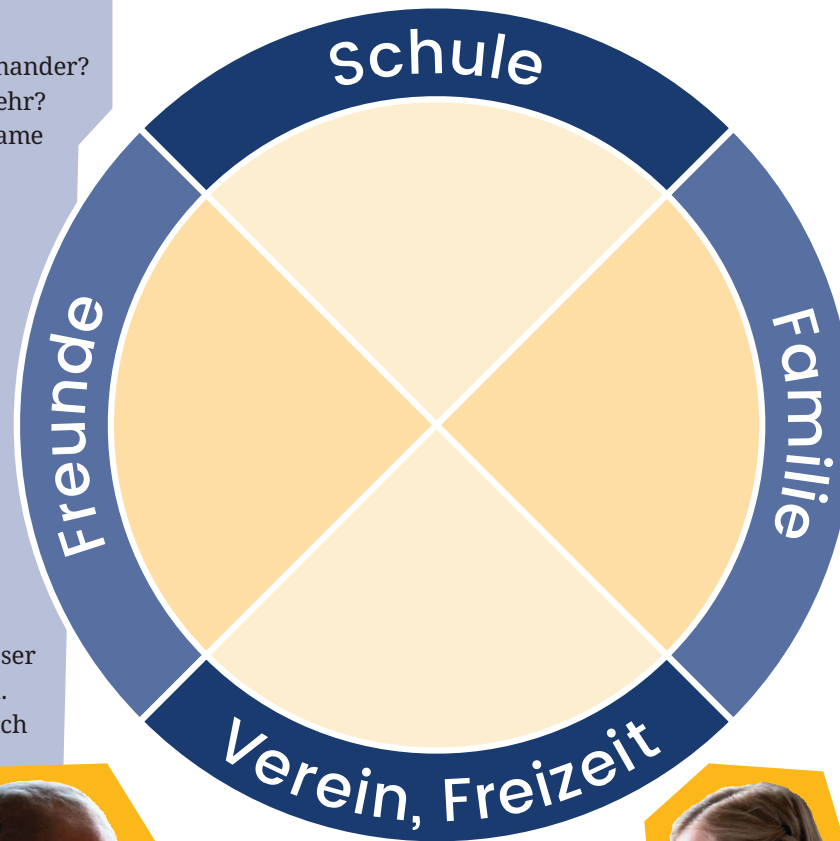


Zugehörigkeit

Dazugehören – klar, das ist wichtig. Doch was bedeutet das?

Arbeitsaufträge

- Überlegt in Kleingruppen: Was verbindet euch miteinander? Ihr geht in die gleiche Klasse, aber findet ihr noch mehr? Zum Beispiel Hobbys, Wohnort, Geschlecht, gemeinsame Interessen wie Filme, Musik oder Sportarten?
- Verfasst anschließend eine Liste mit Fragen, anhand derer ihr in der Klasse herausfinden könnt, wie viele Verbindungen zwischen euch bestehen, z. B.: Wer wohnt in ...? Wer hat Geschwister? Wer hat manchmal Streit mit den Eltern? Wer ist schon mal umgezogen? Wer spricht mehrere Sprachen? Tragt die Fragen aller Gruppen zu einer gemeinsamen Liste zusammen. Stellt euch dann im Kreis auf und lest reihum eine Frage vor. Jede/r tritt bei den Dingen, die auf sie/ihn zutreffen, einen Schritt vor (und danach wieder in den Kreis zurück).
- Gestalte auf einem Plakat – nach dem Vorbild auf dieser Seite – einen Kreis mit den vier abgebildeten Feldern. Klebe, male und schreibe in jedes Feld hinein, was dich damit verbindet. Welchen Einfluss hat die Zugehörigkeit zu diesem Bereich darauf, wer du bist? Schreibe jeweils einen Satz auf, der dich in den verschiedenen Bereichen charakterisiert.
- Stellt euch eure Plakate in Partnerarbeit vor. Überlegt dann zusammen: Was würde passieren, wenn alle vier Felder sich jeden Tag ändern würden?



„Was mich stutzig gemacht hat, war, wie die Leute über morgen redeten, ja? Was wir machen, wo wir hingehen ... Morgen. Als wären wir alle zusammen. Was wir nicht sind, wie ich wusste. (...) Und nach einer Weile, da war mir klar, dass mein „morgen“ anders ist als das von allen andern.“ (A als George)

Arbeitsaufträge

- Wie wichtig sind gemeinsame Erinnerungen und Pläne in Bezug darauf, wer du bist? Notiere in Stillarbeit eine zentrale Erinnerung, die einen wichtigen Stellenwert für dich persönlich hat. Mit welchen Personen teilst du diese Erinnerung?
- Gemeinsame Zeit: Das Morgen von A ist ein anderes als von jedem anderen Menschen. Wie oft verschieben wir etwas auf morgen – doch was passiert, wenn am nächsten Tag alle Umstände anders sind und sich nichts mehr planen lässt? Stell dir vor, du hättest nur diesen einen Tag in deinem Leben, was müsstest du unbedingt heute machen/erleben? Schreibe die drei wichtigsten Dinge auf und begründe sie.